

Friedrich Wilhelm Mecklenburg-Schwerin, Herzog

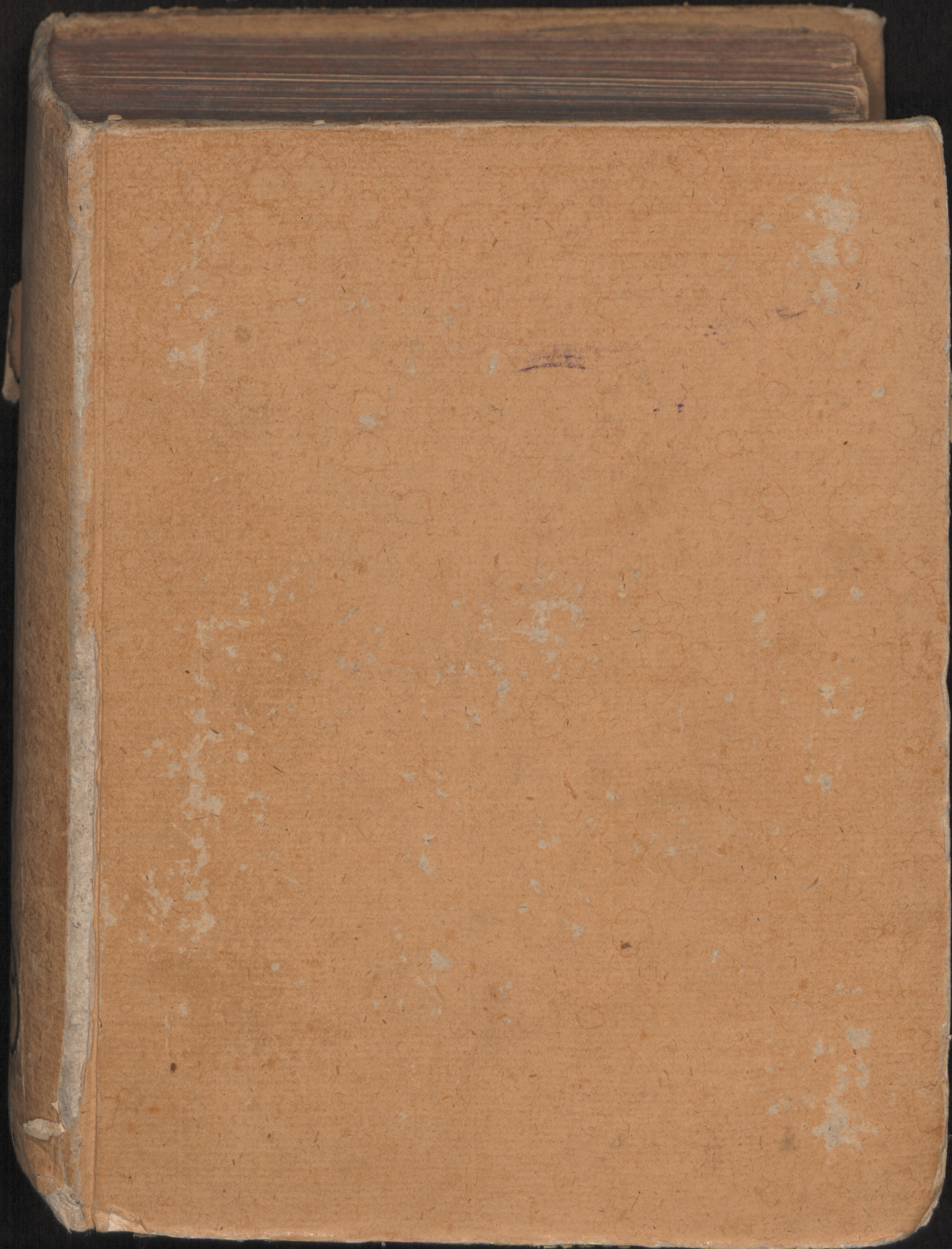
## **Renovation, Der vorigen Contagions-Edicten**

Schwerin: Gedruckt bey Johann Lembken, [1712?]

**<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn880025263>**

Druck Freier  Zugang

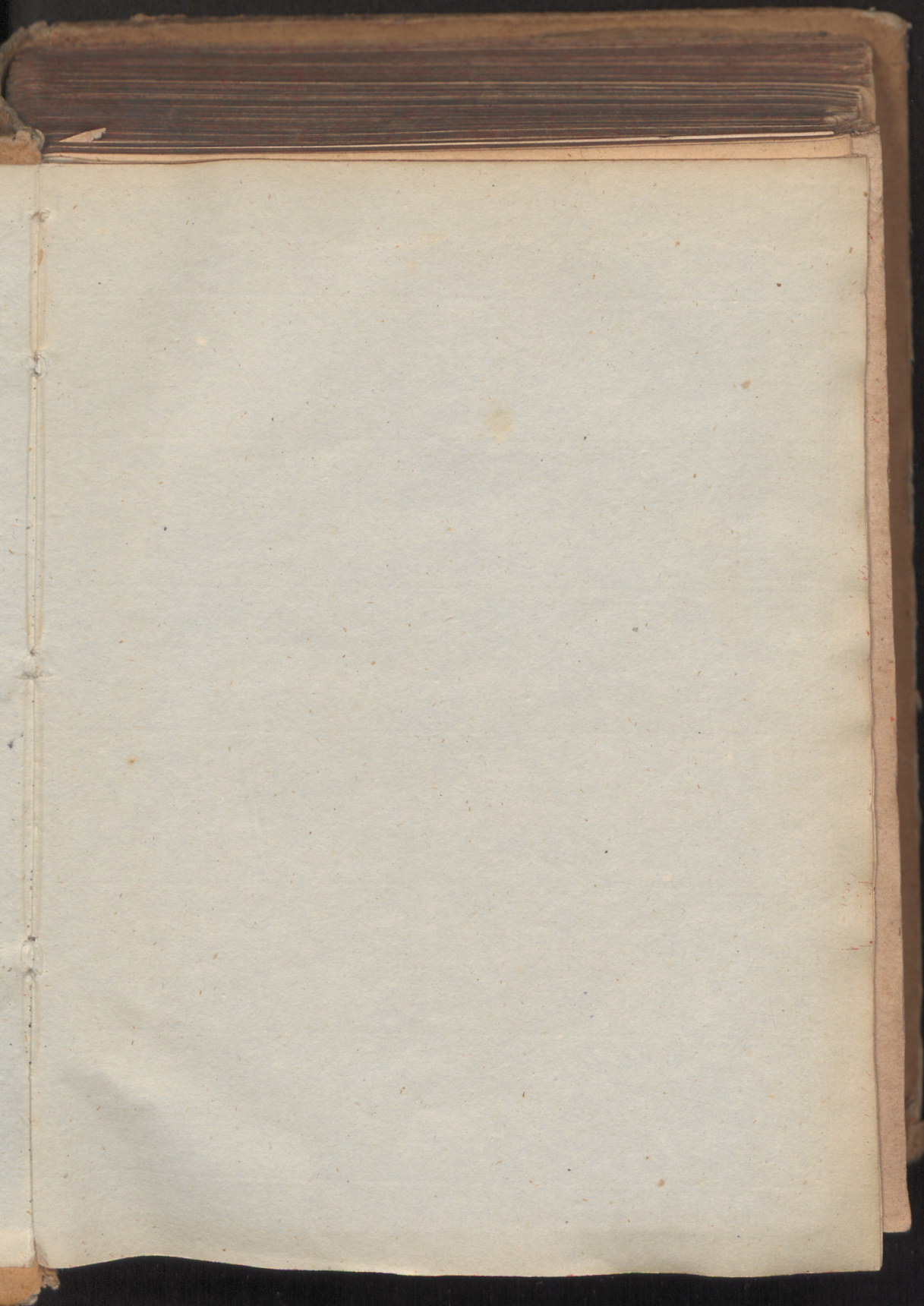




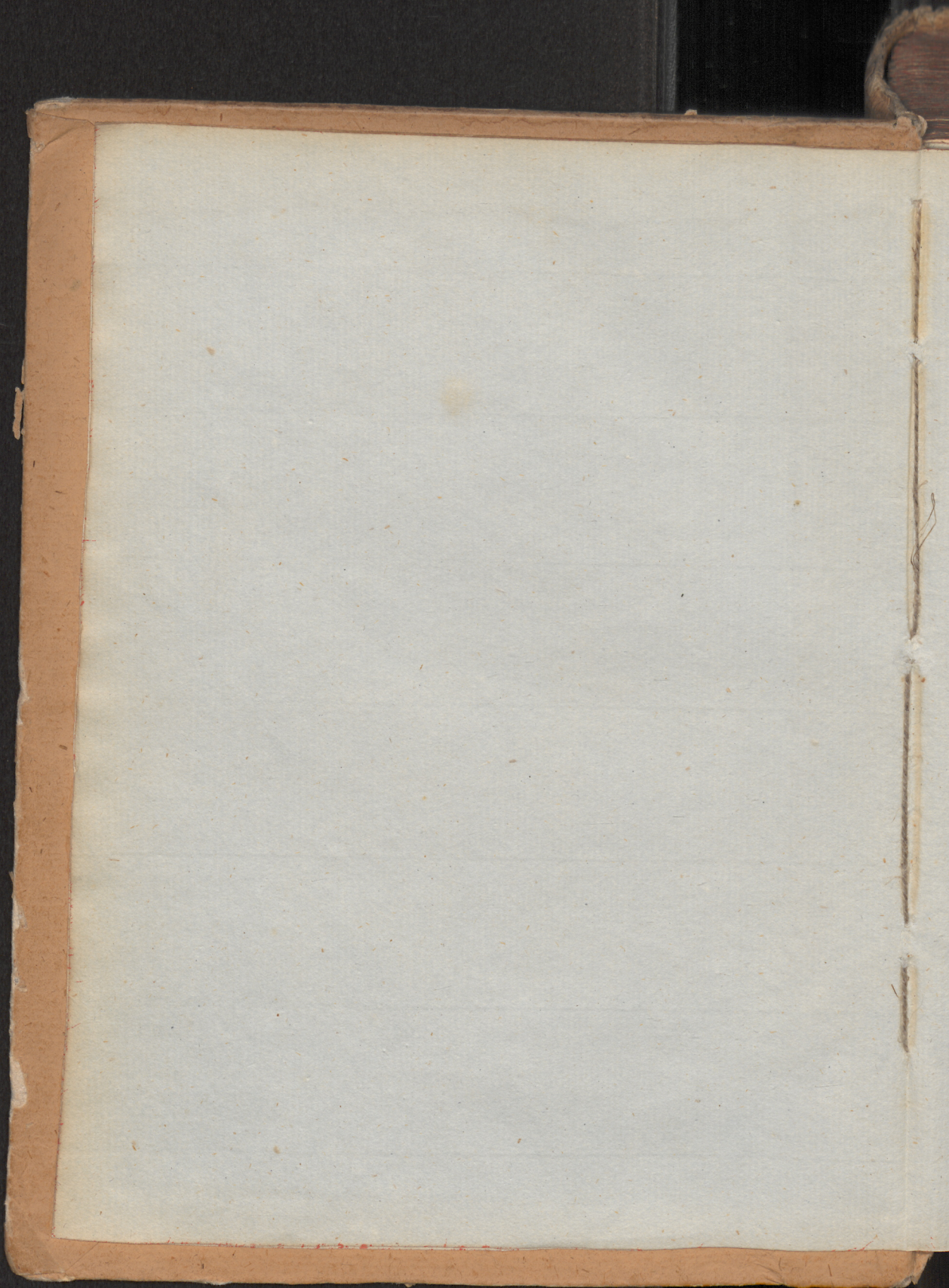


K.e. — 101 (5.)  
Fil — 101. (5.)

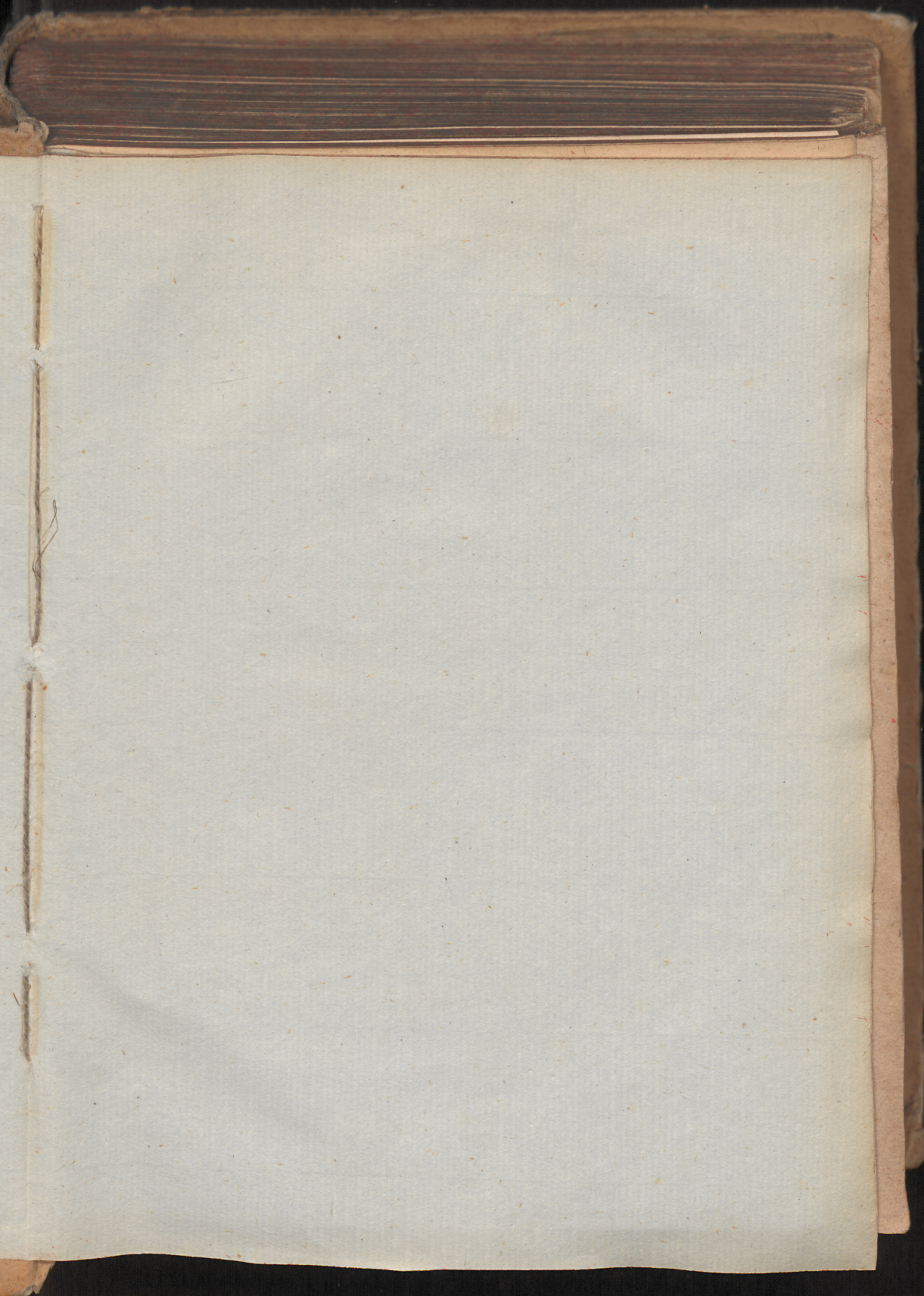




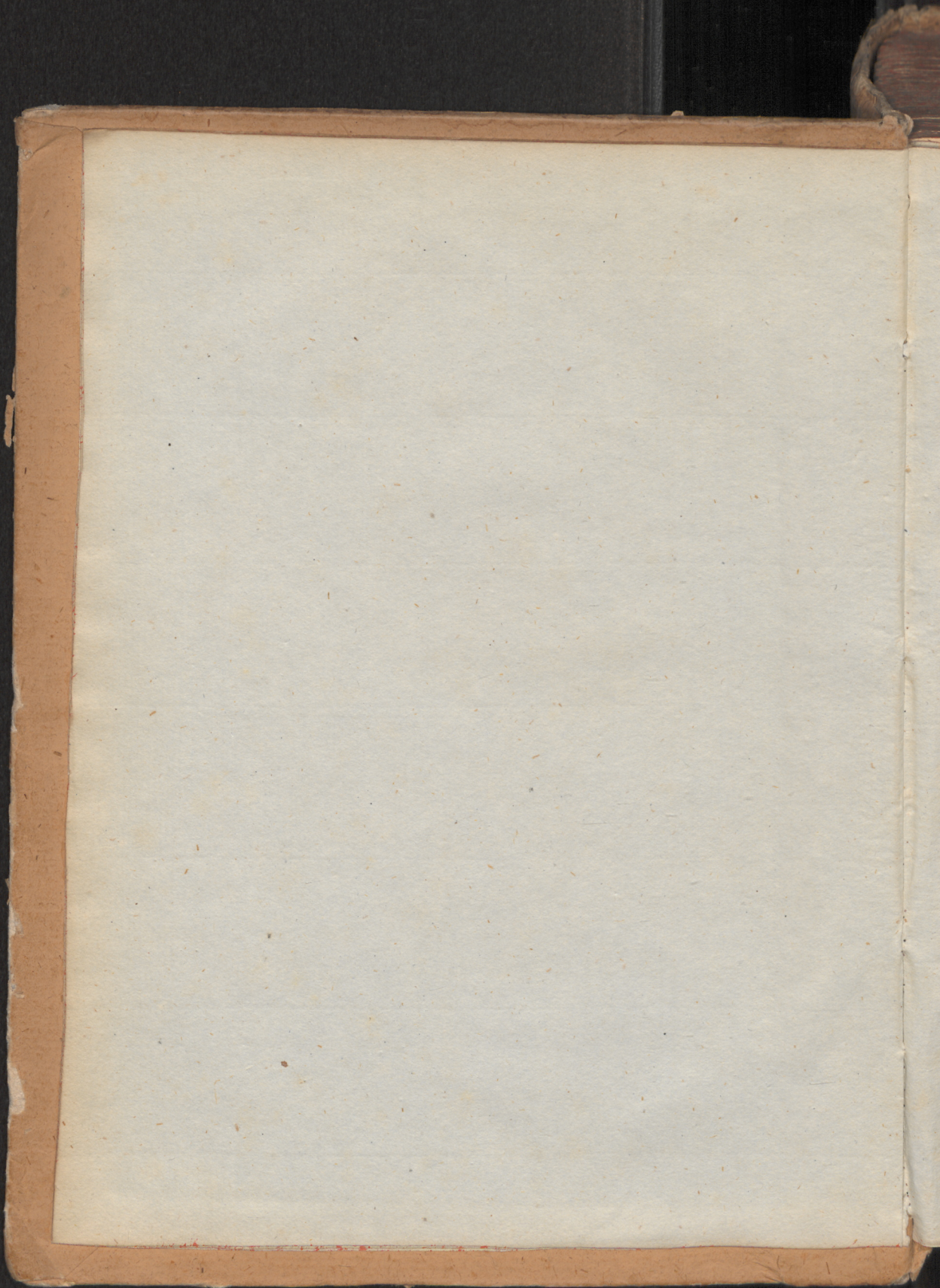




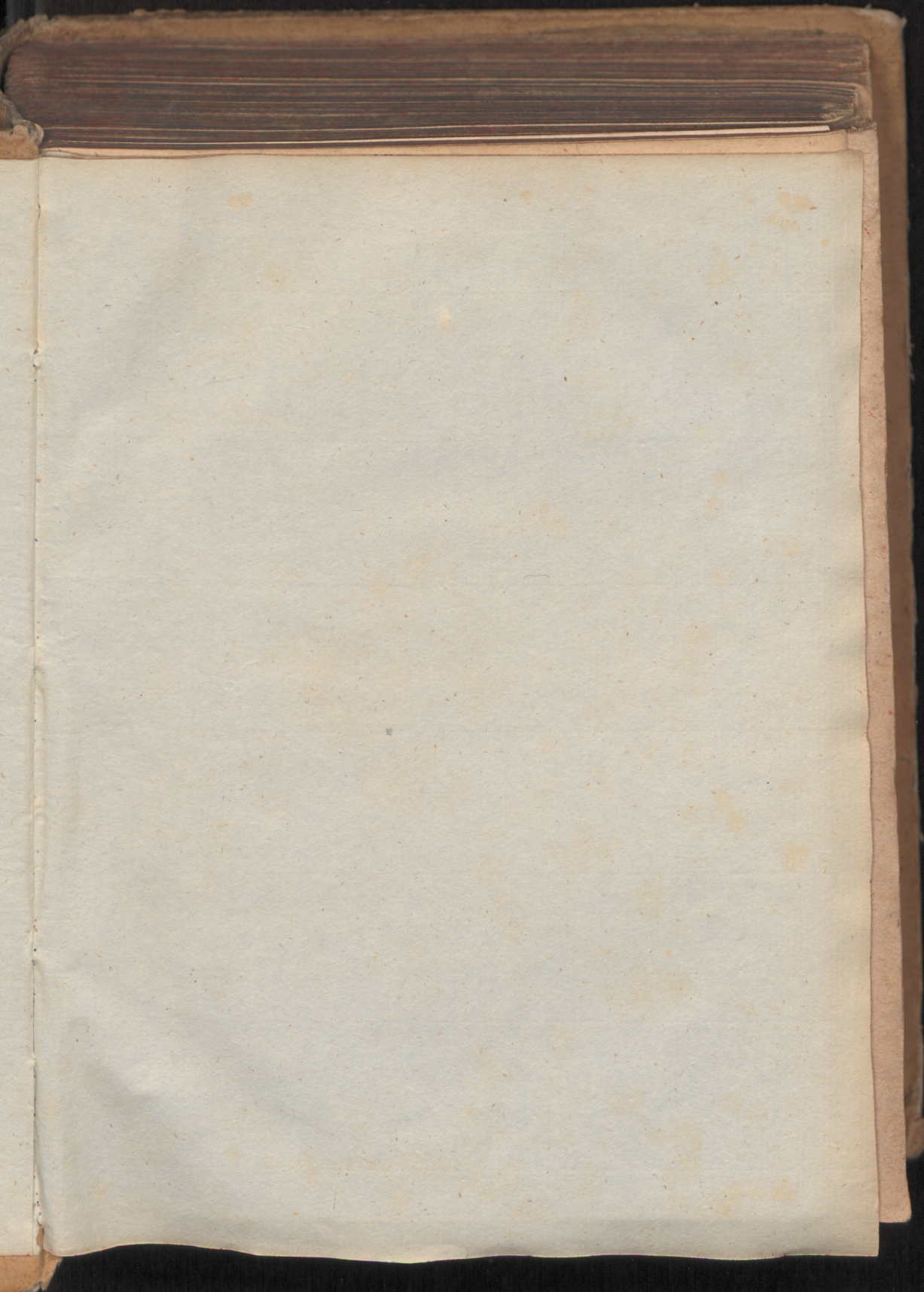




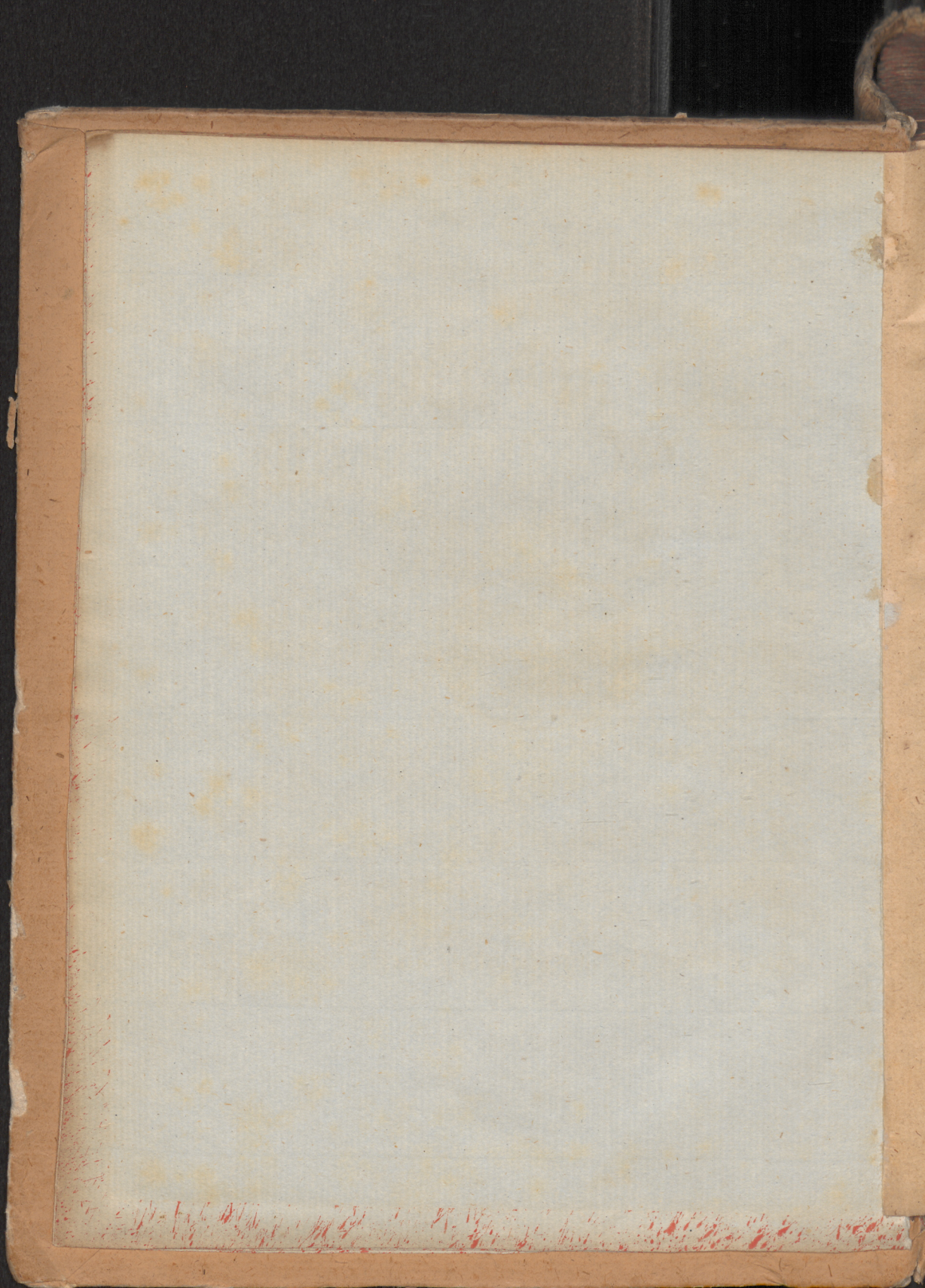














*Polgw.*

*21.*

~~11/17~~

# RENOVA- TION,

Der vorigen Contagions-  
Edicten.



SCHEWEN/  
Gedruckt bey Johann Lemblen/  
Hoff-Buchdr.



RENOVA  
TION

Universitäts  
Bibliothek  
Rostock



Von Gottes Gnaden/  
**W**ir **F**riedrich **W**ilhelm/  
 Herzog zu Mecklenburg / Fürst  
 zu Wenden / Schwerin und Rakeburg/  
 auch Graff zu Schwerin / der  
 Lande Rostock und Star-  
 gard Herz.

**S**ingen / nechst Entbietung  
 Unsers gnädigsten Grusses / al-  
 len und jeden Unsern Haupt-und  
 Ampt-Leuten / Verwaltern / Kü-  
 cheameistern / auch denen von der  
 Ritterschafft / Bürgermeistern/  
 Richtern und Rätthen in den Städten / denen  
 Steuer-Commisariis und Einnehmern / Elb-  
 und



und Land-Zoll-Bedienten/ und andern Unsern  
Befehls-habern/ auch sonst allen und jeden Un-  
sern Unterthanen/und Landes-Eingefessenen/geist-  
und weltlichen Standes /hiemit zu wissen: Es  
ist selbigen auch vorhin schon bekant/wasgestalt  
Wir aus Landes-Väterlicher Sorgfalt und Lie-  
be für Unsere getreue Unterthanen sub dato den 30.  
Decembr. Anno 1709. eine gewisse Verordnung im  
Druck publiciren lassen/ wie es bey den andro-  
henden/ und bereits hin- und wieder grassirenden  
Seuchen und ansteckenden Kranckheiten/ wegen  
der Passagierer und anderer Ankommenden oder  
Durchreiseuden/ in Unsern Herzogthümern und  
Landen zuhalten/ auch wie allensals / wann/  
welches der grosse GOTT in Gnaden verhüten  
wolle / dieselbe mit dergleichen Land-Plage und  
Straffe auch heimgesucht werden solten/ einjeder  
sich dabey zuverwahren habe/ damit es niemand  
an gebührlicher Pflege und Wartung/sambt an-  
derer darzu erfordernten Nothdurfft/ ermanglen  
möge; sondern auch bald darauff im folgenden  
Jahre 1710. eine fernerweite Verordnung heraus-  
gegeben/wornach sich eines jeden Orts Obrigkeit/  
und



und sonderlich die in denen Stadt Thoren / und  
 auffm Lande bestellte Thor- und Grenschreiber/  
 sambt denen an die Grenzen zu Wasser und Lan-  
 de zur Wacht und patrouilliren/ verlegten Militair-  
 Personen/ zu achten. Ob nun wohl nachhero/  
 weil solch Ubel an verschiedenen Orten nachgelas-  
 sen/ sothane Verordnung hinwieder gemildert/  
 und das Commercium unter gewissen præcautionen  
 wieder eröffnet worden/ so haben Wir doch nun-  
 mehro/ da die vorige Gefahr sich von neuen wie-  
 der hervor thut/ und besagtes Malum der Conta-  
 gion, sonderlich in denen Holsteinischen Städten/  
 Glückstadt / Rendsburg und Jekshoe / auch  
 theils Orthen auff dem platten Lande / sich spü-  
 ren lässt / der Nothwendigkeit zu seyn erachtet/  
 obangezogene Unsere Mandata zu renoviren und  
 zu wiederholen/ und Uns Unserer benachbarten  
 Königl. Thur und Fürstl. Mitt-Reichs-Stände  
 publicirten Edicten und Constitutionen zu conformi-  
 ren/ und zugleich hiermit noch weiter zuberord-  
 nen/ daß wann/ welches doch der grosse Gott  
 in Gnaden verhüten wolle / aller in solchen Un-  
 fern vorigen Edictis gebrauchten Menschmögli-



chen Veranstaltungen ungeachtet / sich be-  
geben solte / daß eine giftige ansteckende Seuche  
in einigen Orten Unserer Lande verspüret würde/  
solches / ohne einigen Anstand und Verzug an  
Uns berichtet / solcher Orth / er sey Stadt oder  
Dorff / zugesperret / und / wie es die Gelegenheit  
desselben mit sich bringet / verpallisadiret / oder mit  
tieffen Graben umbzogen / die Zugänge mit zu-  
länglichen Wachten besetzt / auch niemand her-  
ausgelassen / sondern da sich jemand böshafter  
weise heraus begeben wolte / selbigen die geringste  
Communication mit andern Leuten nicht verstat-  
tet werden solle. Hingegen sollen die Magistrate  
zulängliche vorsichtige Anstalt machen / daß de-  
nen armen Eingesperreten Leuten benöthigte Hülfs-  
fe geleistet / und zu Verhütung / daß dieselben  
nicht vor Hunger sterben / auff distanz von 40.  
Schritt / woselbst Schlag-Bäume / wie in der-  
gleichen Fällen gebräuchlich / soweit sich es thun  
lässet / zu setzen / sowohl Medicamenta als Victuali-  
en zugebracht / biß dahin auch die Prediger /  
Medici und Chirurgi lassen. Fals auch der-  
gleichen unglücklichen Fall / welchen GOTT in  
Gna



Gnaden wenden wolle / gewisse Häuser zu Pest- und Guarantaine-Häusern / sowohl in denen Städten als Dörffern nöthig / sonderlich in denen Städten / wo solche nicht befindlich / so soll deßfalls auff abgelegene Garten-Häuser und abgelegene Scheuren reflectiret / und allen falls mit den Eigenthümern der Garten-Häuser und Scheuren auff eine gewisse Miete / gehandelt / und davon / auch was an jedem Orthe darzu vor Pläge in Vorschlag kommen / an Uns oder Unfern geheimbten Rath berichtet werden.

Damit nun diese und andere dergleichen Berichte / welche in Contagions-Sachen einzusenden / desto sicherer zur stelle kommen mögen / sollen dieselbe durch einen Umschlag an den Archivarium Burmeistern immediate eingesand / und daß es Contagions-Sachen / auff die Brieffe geschrieben werden.

Weil aber auch ferner mancherley Fälle sich ereignen können / davon in diesen renovirten und vorigen Mandaten nichts versehen / so wird / jegliches Orts Obrigkeit hiermit alles Ernstes befehliget /



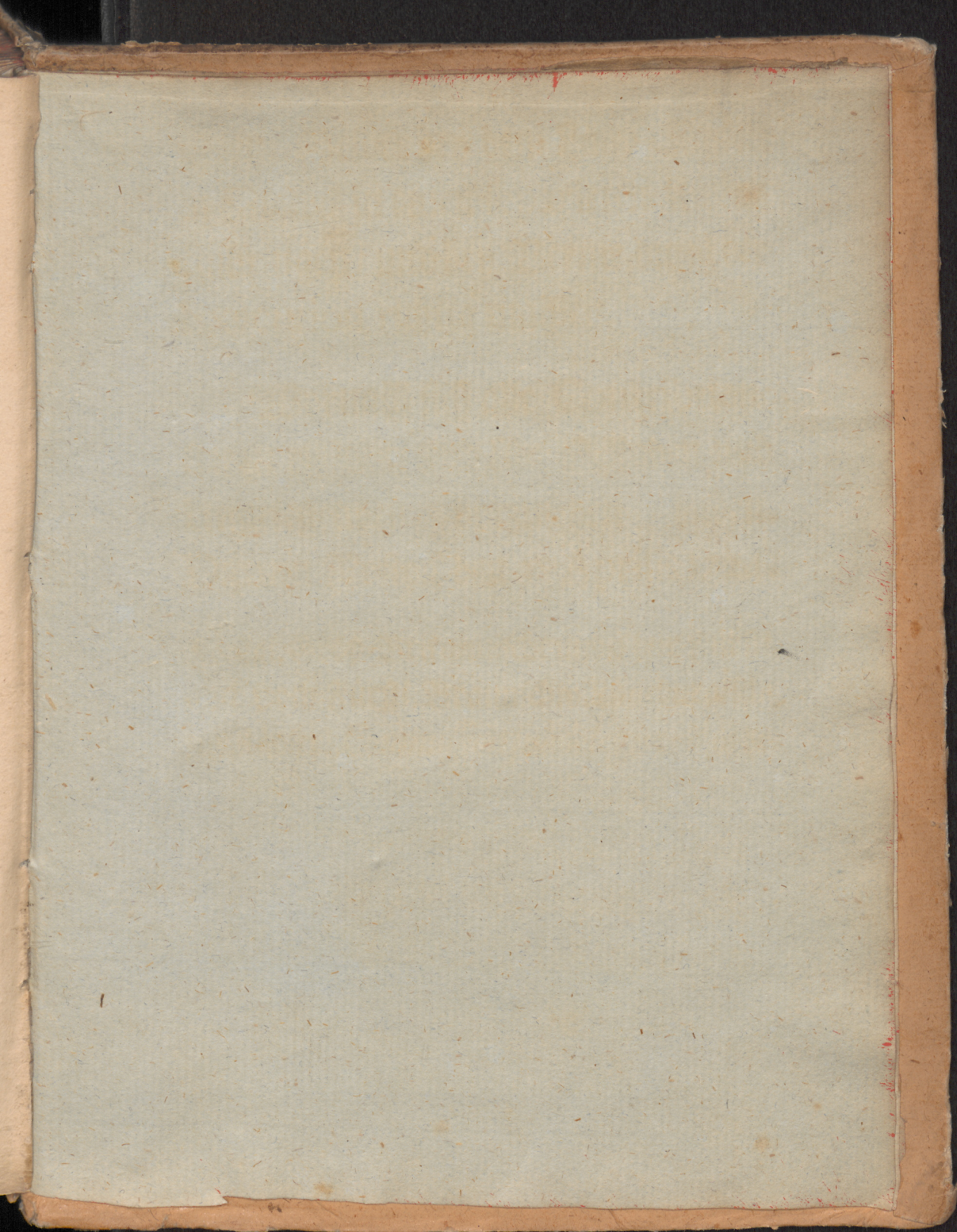
fehliget / von selbst / was zu Abwendung der leidigen  
Seuche / oder sonst der Gefahr halber dienlich /  
und nach befinden nöthig zu seyn erachtet werden  
möchte / zuveranstellen.

Endlich / soll dieses Unser renovirtes Mandat,  
sonder Zeit Verlust / allergewöhnlichen Orten an-  
geschlagen / so wohl von den Tangeln öffentlich  
abgelesen / und zu jedermans Nachricht kund ge-  
machtet werden. Wornach männiglich sich zuach-  
ten / und vor denen darin determinirten Strassen  
sich zu hüten wissen wird. Urkundlich haben  
Wir dieses eigenhändig unterschrieben / So ge-  
geben auf Unser Bestung Schwerin / den 13. Aug.  
1712.

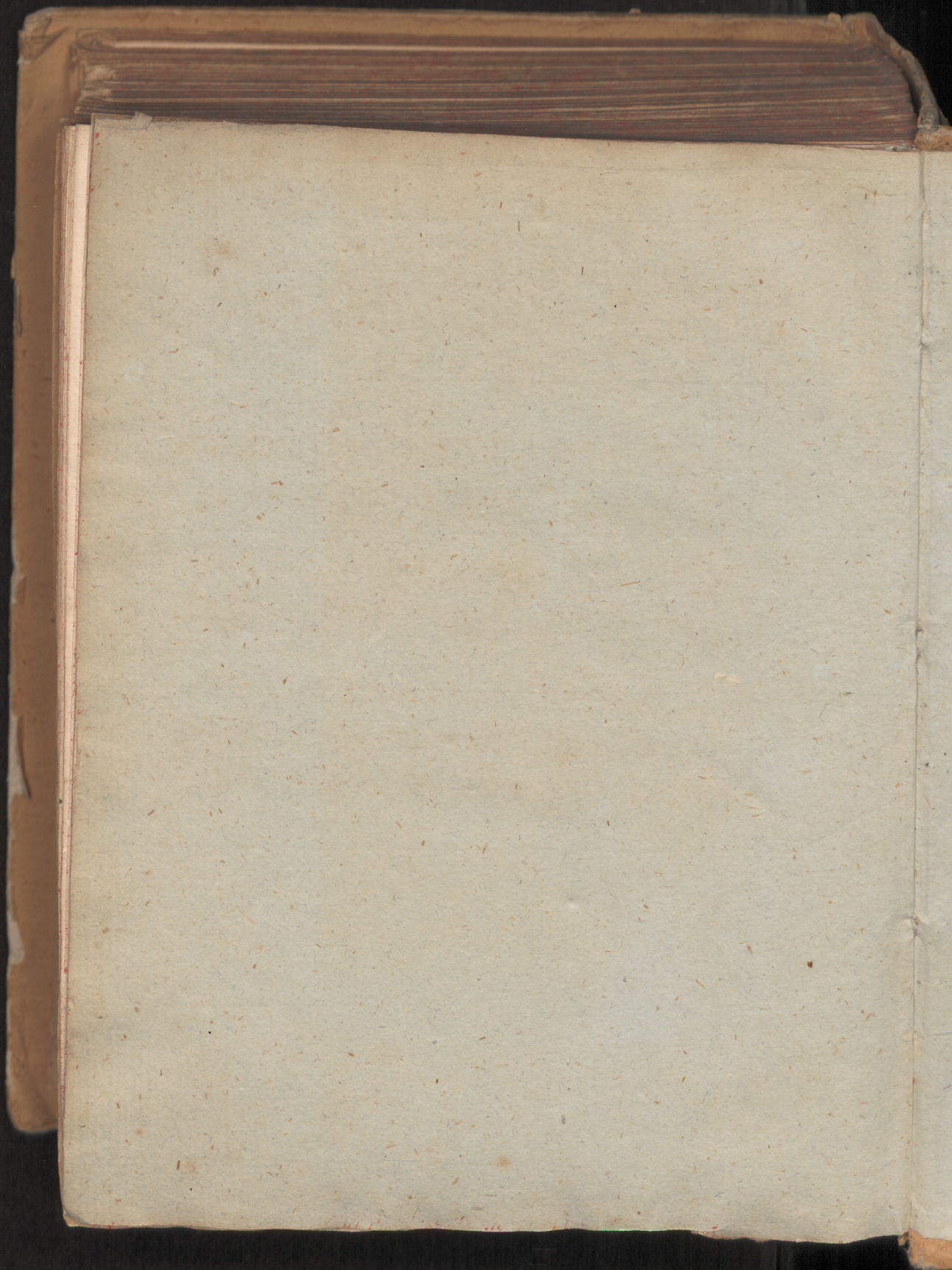
**Friedrich Wilhelm.**



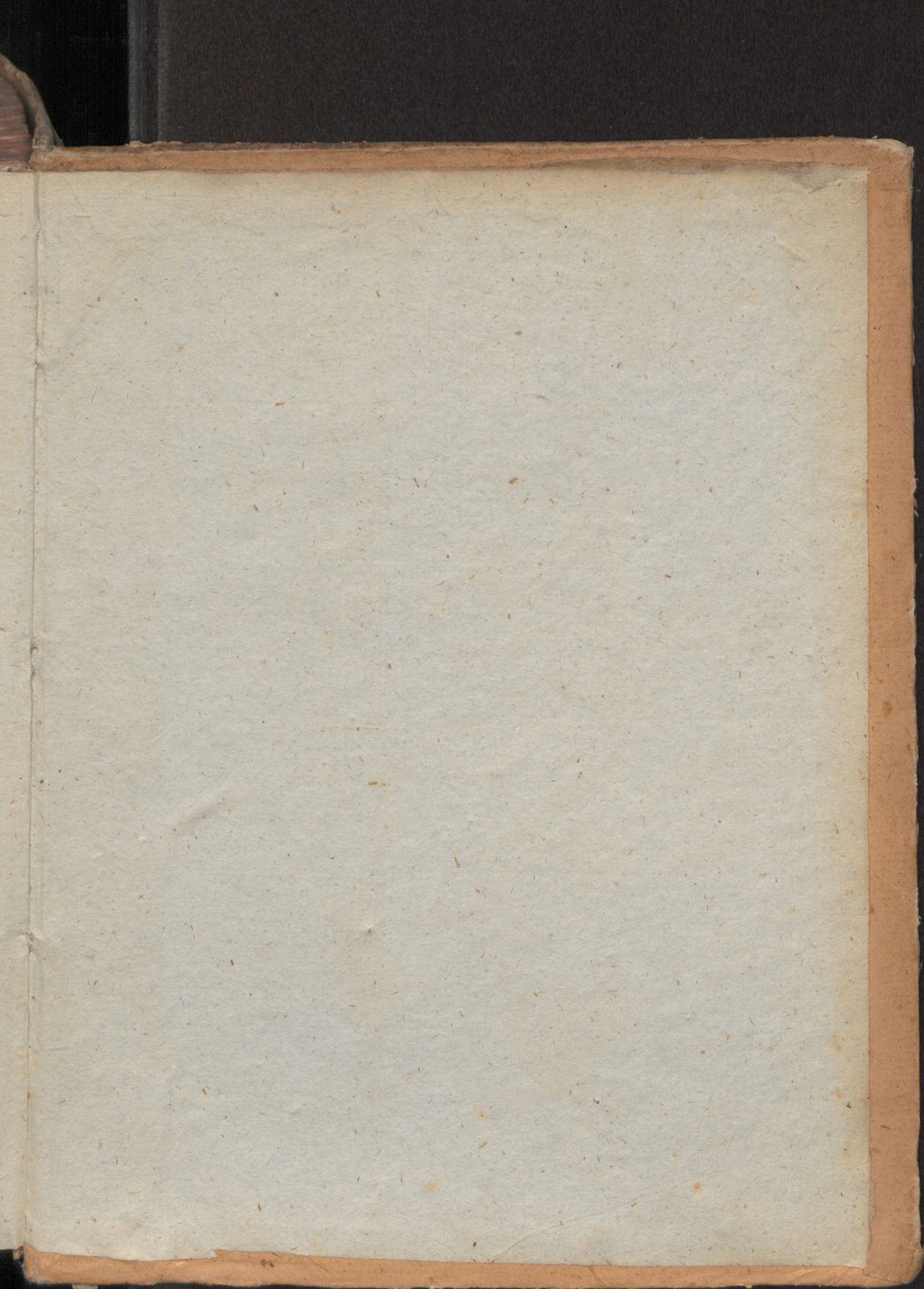




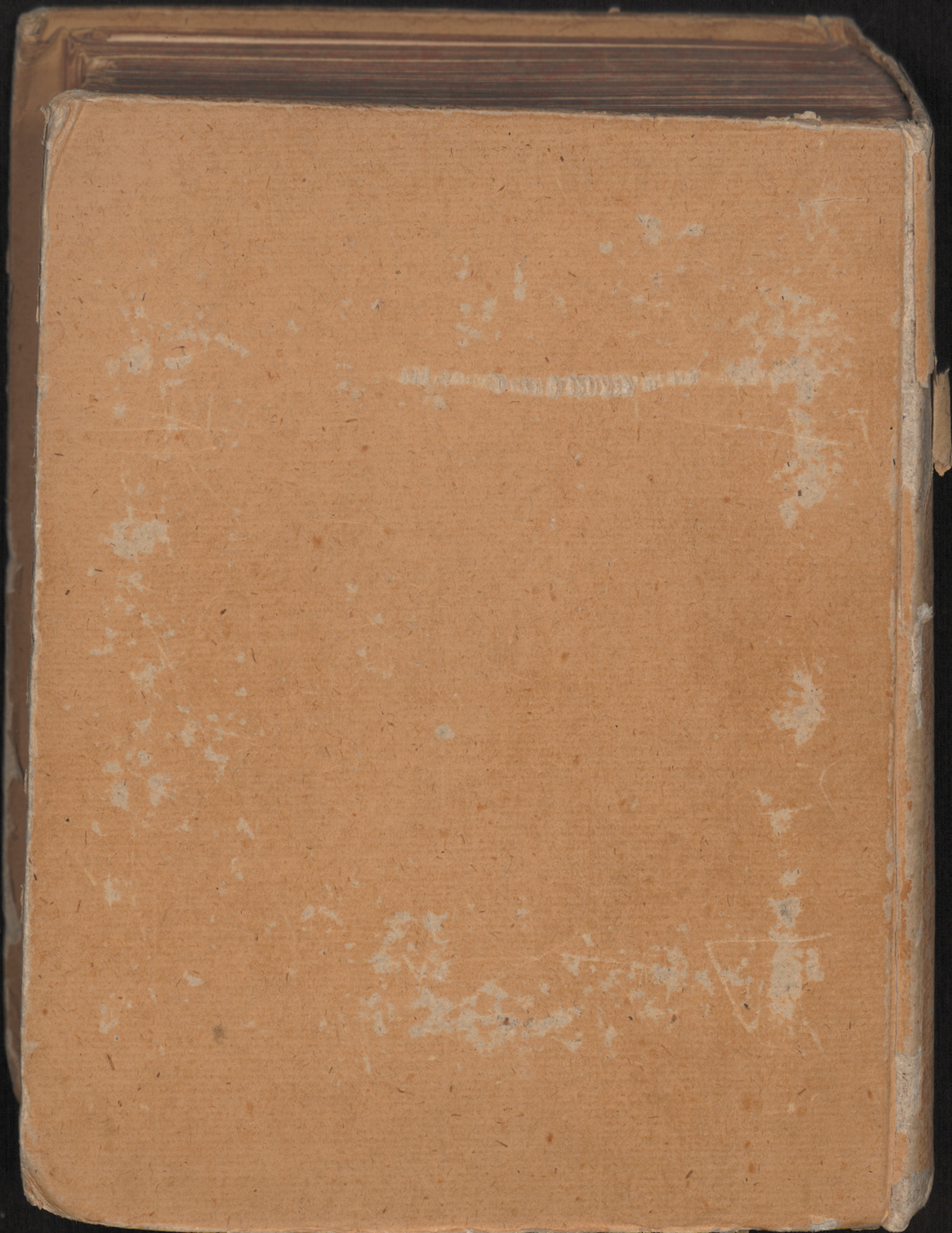














gnädigste Verordnung geziemend intimire, und da-  
neben die Verfügung stelle/damit von einem jeden  
Contribuenten, in obgesetzter Zeit/nicht mehr denn  
die helffte der bisherigen ordinairn Accise, auff Ro-  
cken und Malz gefordert und genommen werde.  
Daben sie sich so gleich mit dem Magistrat jedes  
Ortts zusammen thun/ und wegen oberwehnter  
regulirung des Brods- und Bier-Taxts sich verein-  
bahren / oder in ihrer Abwesenheit den Steuer-  
Einnehmer des Ortts darzu instruiren/auch nach-  
gehends/ wie solches ins Werck gesetzet / und zur  
Richtigkeit gebracht worden/ zu Unserer Fürstl.  
Confirmation, oder eventualiter gnädigsten decision,  
unterthänigst anhero referiren sollen.

An dem allen geschicht Unser gnädigster Will  
und Meinung. Urkundlich unter Unsern Fürstl.  
Insiegel/ und gegeben auff Unser Bestung Schwer-  
in den 18. Febr. 1713.

Friedrich Wilhelm.

